

**Verzeichnis von Neuigkeiten,
die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts).

* = künftig erscheinend. U = Umschlag.

- E. Biermann in Barmen.** 8846/47
Victor: Ein fröhlicher Mensch. 3 M 50 ⚡; geb. 4 M.
Papke: Im Kampf um die Wahrheit. 3 M 50 ⚡; geb. 4 M.
- H. v. Decker's Verlag in Berlin.** 8842
Jahrbuch der preussischen Gerichtsverfassung. Bearbeitet im Justizministerium. 30. Jahrg. 6 M.
Allgemeine Darstellung der Gerichtsverfassung in Preussen. Bearbeitet im Justizministerium. Erster Teil des Jahrbuchs der preussischen Gerichtsverfassung. 30. Jahrg. Kart. 2 M.
- H. A. Ludwig Degener in Leipzig.** 8845
Henkel: Leitfaden für den Eisenbetonbau. Kart. 2 M.
- Dunder & Humblot in Leipzig.** 8850
*Zitelmann: Internationales Privatrecht. II. Band, 3. Stück als Schluss. 12 M. II. Band, 1.—3. Stück. 24 M 80 ⚡; geb. 27 M 80 ⚡.
- S. Fischer, Verlag in Berlin.** 8849
Fischer's Bibliothek zeitgenössischer Romane.
*Michaelis: Treu wie Gold. Pappband. 1 M; in Leinen geb. 1 M 25 ⚡.
- Gelwingsche Verlagsbuchhandlung in Hannover.** 8850
*Reichert: Die deutschen Gerichte der Zukunft. 80 ⚡.
- H. Lechner (Bilh. Müller), f. u. f. Hof- u. Univ.-Buchh. in Wien.** 8845
Führer durch die Vergnügungen und Sehenswürdigkeiten Wiens. 2 M 50 ⚡.
- Müller & Gräff in Karlsruhe i/B.** 8848
Badisches Verkehrsbuch. Bearbeitet von de Pellegrini. 1 M.
- Emil Oliva's Buchhandlung (A. Graun) und W. Fiedler's Antiquariat (Johs. Klotz) in Zittau.** 8842
Zittau in 7 Jahrhunderten. Herausgegeben von Bruhns. 1 M 80 ⚡.
- Friedrich Andreas Berthes A.-G. in Gotha.** 8845
*Kaindl: Geschichte der Deutschen in Ungarn. 1 M 60 ⚡.
- Bernhard Tauchnitz in Leipzig.** 8848
Tauchnitz Edition.
*Vol. 4351. Bennett: Anna of the five } à 1 M 60 ⚡;
Towns. } geb. 2 M 20 ⚡;
*Vol. 4352. London: When god laughs } Orig.-Geschenkb. 3 M.
- Veit & Comp. in Leipzig.** 8848
*Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen. 79. Bd. (Neue Folge, 29. Bd.) Erstes Heft. Für vollständig 4 M.
- Volkvereins-Verlag G. m. b. H. in M. Gladbach.** U 2
Die Jugend. Vorträge für Jugendvereine. Zweites Heft: Staats- und Gemeindeleben. 1 M.
Baur: Die Forderung einer Weiterbildung der Religion und ihre Grundlagen. (Apologetische Tagesfragen, 12. Heft.) 1 M 20 ⚡.
Löhr: Beiträge zur Würdigung der Akkordlohnmethode im rheinisch-westfälischen Maschinenbau. 2 M.
Wehberg: Der Deutsche im Auslande. (Staatsbürgerbibliothek 28. Heft.) 40 ⚡.

Nichtamtlicher Teil.

Die Lieblingsdichter der deutschen Komponisten.

Mit einem Anhang:

Vergessene Dichter unserer beliebtesten Volkslieder.

Statistische Skizze

von

Ernst Chalkier sen., Gießen.

Dem Buchhändler, namentlich dem jüngeren, dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, welche Dichter die deutschen Komponisten bevorzugten, und vor allen Dingen, welche Dichtungen es sind, die sie am stärksten begeisterten. Ich setze dabei voraus, daß es in den Kreisen meiner brüderlichen Freunde im Buchhandel, zu denen ich ja schon wiederholt sprechen durfte, noch recht viele gibt, die sich neben der Sorge für das liebe tägliche Brot, neben den Arbeiten an der Strazze, Versendungsliste und Ostermesse ein freundliches Gedenken an die Schöpfungen unserer Chrifer bewahrt haben, die ihnen ja auch noch neben dem merkantilen Nutzen manche Stunde der Erholung angenehm und erhebend gekürzt haben: »Und wer's nie gekonnt, der stehle weinend sich aus unserm Bund!«

Der Dichter unterscheidet sich wesentlich vom Liederkomponisten; ersterer schafft Neues, auch wenn er wieder und wieder mit Gleichgesinnten die Regionen der Frühlingsgedichte vermehrt. Der Komponist empfindet das nach, was dem Dichter beim Schauen entzückt; er dichtet das, was der Chrifer in Worte ausdrückte, in Töne um. Er schafft dadurch zwar auch etwas ganz Neues, aber die Stimmung dazu ist ihm, falls er eben nicht eine poetische Ader besitzt, suggeriert worden. Der Dichter dagegen, selbst wenn er bei Anlehnung an ihn Übertragende, bei Wiederholung ewig wiederkehrender Wortgruppen,

bei Stimmungsgleichheit genau dasselbe sagt, was vor ihm Tausende bereits erzählten, ist ein Schöpfer im Sinne unmittelbarer Gestaltung. Da kann es denn nicht verwundern, wenn auch der Komponist in den ihm vom Dichter gebotenen Schätzen so oft und wiederholt sich ihrische Ergüsse erwählt, die bereits andere vor ihm in Töne übertrugen; glaubt er doch, auch wenn von ihm anerkannte und hochgeschätzte Vorläufer sich denselben Text erzählten, zu der Vertonung der Verufenste zu sein. Er schafft dann ebenfalls, mögen sich dabei auch Anklänge nachweisen lassen, durchaus etwas Neues.

Dieser Ansicht sind die Komponisten bei Lebzeiten ihrer Lieblingsdichter gewesen; aber wenn auch die Schöpfungen dieser Komponisten nur in bescheidenen Resten in dem Munde der Sänger und Sängerinnen weiterleben, den Dichtern, die das Zeitliche bereits verlassen haben, ist bis auf die heutige Zeit, mit wenigen Ausnahmen, die Gunst der neueren Generation der Komponisten geblieben.

Ich verlasse bei der jetzt nachfolgenden Aufstellung die von mir sonst stets bevorzugte alphabetische Anordnung und benutze dazu die Zahlen, dabei die größten voranstellend. Die Zahlen in Parenthese bedeuten die Anzahl der Gedichte, die von den Komponisten erwählt wurden.

In hoher Gunst steht heute noch in erster Linie Heinrich Heine, 1799—1856 (283) mit 4259 Vertonungen. Besonders bevorzugte Dichtungen sind: 1. Du bist wie eine Blume mit 255 Vertonungen, 2. Leise zieht durch mein Gemüt 151, 3. Ein Fichtenbaum steht einsam 134, 4. Mädchen mit dem roten Mündchen 110, 5. Es war ein alter König 109, 6. Ich hab' im Traume geweinet 100, 7. Im wunderschönen Monat 95, 8. Und wüßten's die Blumen, die kleinen 93. — Ihm schließt sich fast ebenbürtig an: